28. VII. 1918

2

Die Teuerungszulagen der Lehrerschaft Niederösterreichs.

Einer unserer Redakteure nahm Gelegenheit, den Schulreferenten Herrn M. K u n s c h a k über den Stand der Angelegenheit, betreffend die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft Niederösterreichs zu befragen und erhielt von demselben nachstehende Mitteilungen:

„In voriger Woche gelangte an sämtliche Landesauschüsse ein Erlaß des Finanzministeriums, wonach dieses sich bereit erklärt, jenen Ländern, welche der Lehrerschaft bisher keine oder nur geringe Teuerungszulagen bewilligt haben, Vorschüsse bis zum Höchstbetrag von 50% des Gesamtaufwandes, bezw. in der Höhe der Differenz zwischen dem bisherigen und dem künftigen Aufwand zu gewähren, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Teuerungszulagen nicht über $\frac{1}{4}$ der Beträge des vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Schemas hinausreichen. Der n.-ö. Landesauschuß ist sofort mit dem Finanzministerium in Verhandlung getreten, dahin abzielend, ob nicht doch bei Gewährung von Teuerungszulagen über $\frac{1}{4}$ des Schemas hinaus noch der staatliche Zuschuß gewährt werden könnte. Demgegenüber nahm jedoch das Ministerium einen absolut ablehnenden Standpunkt ein. Der Landesauschuß hat nunmehr in seiner Sitzung vom 25. d. beschlossen, die bisherige Teuerungszulage rückwirkend auf den 1. Jänner 1918 um 100% zu erhöhen. Die Landesbuchhaltung erhielt von mir den Auftrag, mit aller Beschleunigung sowohl die Auszahlung der erhöhten Zulagen als auch der aus der Rückwirkung sich ergebenden Beträge vorzubereiten, und es ist als sicher anzunehmen, daß mit der Gehaltsanweisung für August auch die obgenannten Beträge zur Auszahlung gelangen werden.“